Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.: W 5460

STROBY® WG

Fungizid

Wirkstoff: **500 g/kg Kresoxim-methyl (Gew.-%: 50)**
Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): C3 (QoI)
Formulierung: **Wasserdispergierbares Granulat (WG)**
Packungsgrösse: **0.6 kg und 1.0 kg**

Fungizid gegen Schorf und Echten Mehltau an Kernobst, Rotbrenner, Schwarzfäule an Reben, Echten Mehltau an Erdbeeren, Jostabeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren und gegen die Mondscheinigkeit an Johannisbeeren und Stachelbeeren, gegen Echten Mehltau an Tomate und Kürbisgewächsen, gegen Blattschwärze, *Botrytis spp.* und Spargelrost an Spargel, gegen Echten Mehltau und Sternrusstau an Rosen sowie gegen Rostpilze an Chrysantheme und Nelken.

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Stroby WG verhindert die Sporenkeimung und verringert die Sporulation. Es sollte deshalb vorbeugend eingesetzt werden. Stroby WG breitet sich - ausgehend von Wirkstoffdepots - überwiegend auf dem Blatt aus und gelangt so an den Wirkort.

Aufgrund seiner spezifischen Aktivität und der guten Regenbeständigkeit verfügt Stroby WG über eine hervorragende Wirksamkeit insbesondere gegen Echten Mehltau und Rostpilze.

Internal

Kulturpflanzenverträglichkeit

Stroby WG ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen geprüften Kulturen sehr gut pflanzenverträglich.

Sonstige Hinweise

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Kernobst

Gegen Schorf des Kernobstes und gegen Echten Mehltau an Äpfel und Birne

Konzentration:	**0.0125 %**
Aufwandmenge:	**0.2 kg/ha**

Nur in Tankmischung mit Delan® WG (0.03%, 0.48 kg/ha) oder Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha).
Behandlungen mit Stroby WG können vom Austrieb bis Ende Juli ausgeführt werden. Aus Gründen des Resistenzmanagements sollten in einer Spritzfolge Produkte mit anderen Wirkmechanismen alternierend zu Stroby WG eingesetzt werden. Maximal zulässig ist ein Spritzblock von zwei aufeinander folgenden Behandlungen. Die Spritzabstände können je nach Witterung und Zunahme der Blattmasse maximal ca. 10-14 Tage betragen.

Insgesamt sind im Obstbau pro Jahr maximal vier Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Die Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10‘000 m³ pro ha.

Reben

Gegen Rotbrenner und Schwarzfäule der Rebe, sowie mit Teilwirkung gegen Falschen Mehltau

Konzentration:	**0.015 %**
Aufwandmenge:	**0.24 kg/ha**
Referenzbrühmenge:	**1600 l/ha**

Nur in Tankmischung mit Folpet 80 (0.125%).

Ab 3-Blattstadium bis Mitte August sind die Behandlungen mit Stroby WG in eine Spritzfolge integrierbar.

Stroby WG ist auch zur Luftapplikation zugelassen.

Aus Gründen des Resistenzmanagements sollten in einer Spritzfolge Produkte mit anderen Wirkmechanismen alternierend zu Stroby WG eingesetzt werden. Maximal zulässig ist ein Spritzblock von zwei aufeinander folgenden Behandlungen. Die Spritzabstände können je nach Witterung und Zunahme der Blattmasse maximal 10-14 Tage betragen.

Insgesamt sind im Weinbau pro Jahr bei bodengebundener Applikation maximal drei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig. Bei Luftapplikation sind maximal zwei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Die Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10‘000 m³ pro ha.

Erdbeere

Gegen Echten Mehltau der Erdbeere

Konzentration:	**0.03%**
Aufwandmenge:	**0.3 kg/ha**
Wassermenge:	**(Referenzbrühmenge) 1000 l/ha**
Wartefrist:	**2 Wochen**

Die Anwendung erfolgt vorbeugend, spätestens bei Befallsbeginn.
Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf das Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte bei 4 Pflanzen pro m².

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden. Insgesamt sind in Erdbeeren pro Jahr maximal drei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Ribes-Arten (Jostabeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren)

Gegen Echten Mehltau bei Ribes-Arten und Mondscheinigkeit der Johannisbeeren und Stachelbeere

Konzentration:	**0.02%**
Aufwandmenge:	**0.2 kg/ha**
Wassermenge:	**(Referenzbrühmenge) 1000 l/ha**
Wartefrist:	**3 Wochen**

Die Anwendung erfolgt vorbeugend, spätestens bei Befallsbeginn.
Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf das Stadium Fruchtansatz zu 50 – 90 % vorhanden und einem Heckenvolumen von 7`500 m^3/ha.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden. Insgesamt sind in den Ribes-Arten pro Jahr maximal drei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Internal

Kürbisgewächse

Gegen Echten Mehltau der Kürbisgewächse

Konzentration:	**0.03%**
Aufwandmenge:	**0.3 kg/ha**
Wartezeit:	**3 Tage**

Die Anwendung erfolgt vorbeugend, spätestens bei Befallsbeginn in regelmässigen Abständen.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden. Insgesamt sind in den Kürbisgewächsen pro Jahr maximal zwei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Spargel

Gegen Blattschwärze, Botrytis spp. und Spargelrost

Aufwandmenge:	**0.5 kg/ha**

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn nach der Ernte und sollte in regelmässigen Abständen wiederholt werden.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel bzw. in Kombination mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden.

Tomaten

Gegen Echten Mehltau der Solanaceae

Konzentration:	**0.05%**
Wartezeit:	**3 Tage**

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bzw. spätestens bei Befallsbeginn und sollte in regelmässigen Abständen wiederholt werden.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden. Insgesamt sind in Tomaten pro Jahr maximal drei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Rosen, Chrysanthemen und Nelken

Gegen Echten Mehltau und Sternrusstau der Rosen und gegen Rostpilze an Chrysantheme und Nelken

Konzentration:	**0.03%**
Aufwandmenge:	**0.3 kg/ha**

Die Anwendung erfolgt vorbeugend bzw. spätestens bei Befallsbeginn und sollte in regelmässigen Abständen wiederholt werden.
Um Resistenzbildungen vorzubeugen, ist Stroby WG im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen anzuwenden. Insgesamt sind in Zierpflanzen pro Jahr maximal drei Anwendungen mit Fungiziden, die wie Stroby WG zur Gruppe der Qo-Inhibitoren gehören, zulässig.

Internal

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Erdbeere	Echter Mehltau der Erdbeere	Konzentration: 0.03 % Aufwandmenge: 0.3 kg/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	1, 2, 3
Rote Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Stachelbeere	Mondscheinigkeit	Konzentration: 0.02 % Aufwandmenge: 0.2 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	3, 4, 5
Ribes Arten	Echter Mehltau der Ribes-Arten	Konzentration: 0.02 % Aufwandmenge: 0.2 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	3, 4, 5
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/der Birne, Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0.0125 % Aufwandmenge: 0.2 kg/ha Anwendung: Bis spätestens Ende Juli.	3, 6, 7, 8, 9
Reben	Rotbrenner, Schwarzfäule der Rebe, Teilwirkung: Falscher Mehltau der Rebe	Konzentration: 0.015 % Aufwandmenge: 0.24 kg/ha Anwendung: Vom 3-Blattstadium bis spätestens Mitte August.	3, 7, 10, 11, 12, 13
Kürbisgewächse (Cucurbitaceae)	Echter Mehltau der Kürbisgewächse	Konzentration: 0.03 % Wartefrist: 3 Tage	3, 14
Spargel	Blattschwärze der Spargel, Botrytis spp., Spargelrost	Aufwandmenge: 0.5 kg/ha Anwendung: Nur nach der Ernte.	3, 4
Tomaten	Echter Mehltau der Solanaceae	Konzentration: 0.05 % Wartefrist: 3 Tage	3, 7, 15
Chrysantheme Nelken	Rostpilze der Zierpflanzen	Konzentration: 0.03 % Aufwandmenge: 0.3 kg/ha	3, 7, 15
Rosen	Echter Mehltau der Rosen, Sternrusstau der Rosen	Konzentration: 0.03 % Aufwandmenge: 0.3 kg/ha	2, 3, 7

Anwenderschutz-Auflagen:

3. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

1. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte“, 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

2. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).

4. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).

5. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „50-90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten“ sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

6. Nur in Tankmischung mit Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha) oder Delan WG (0.03%, 480 g/ha).

7. Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierten Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.

8. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Davon maximal 2 aufeinander folgende Behandlungen.

9. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Baumvolumen anzupassen.

10. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m^3 pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Laubwandvolumen anzupassen.

11. Nur in Tankmischung mit 0.125% Folpet 80 (2 kg/ha).

12. Auch für die Luftapplikation.
13. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine). Davon maximal 2 als Luftapplikationen.
14. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).
15. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Kultur mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC C3 (u.a. Strobilurine).

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.
Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.
Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur so weit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.
Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Stroby WG ohne Verwendung eines Siebeinsatzes langsam einrieseln.
4. Ggf. Mischungspartner zugeben.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmässig auf Prüfstand testen!
Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoss kontrollieren.
Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.
Wassermenge: 1600 l/ha (Referenzbrühemenge)

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Stroby WG besitzt eine gute Mischverträglichkeit mit allen im Wein-, Gemüse und Obstbau gebräuchlichen Fungiziden, Insektiziden und Blattdüngern in Markenqualität.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS08	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Gesundheitsschädi-gend	Gewässergefähr-dend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH 401	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchs-anleitung einhalten.
H351	Kann vermutlich Krebs erzeugen.
H410	Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P102	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
SP1	Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächenge-wässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)
P101	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
P103	Vor Gebrauch Etikett lesen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

P201	Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P202	Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.
P280	Schutzhandschuhe/-kleidung und Augen- oder Gesichtsschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P308 + P313 BEI Exposition oder Betroffenheit: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweis (Lagerung):

P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweis (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.
Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben.
Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.
Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.
Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde.

Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.
Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.
Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Auf-wandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF